

Schulprogramm

Luisenschule Kassel

Realschule im Vorderen Westen



(www.kassel.de)

Jede Schülerin und jeder Schüler ist uns wichtig.

(Stand: 01/2020)

Inhaltsverzeichnis

1. Pädagogische Leitgedanken und Schulprofil	2
1.1 Unser Leitbild	2
1.2 Schulprofil	3
1.2.1 Demokratie fördern	3
1.2.2 Fahrtenkonzept	4
1.2.3 Fremdsprachen	4
1.2.4 Förderkonzept	4
1.2.5 Ganztagsangebot	5
1.2.6 Gesundheitsförderung und Prävention	5
1.2.7 Kompetenzorientierter Unterricht	6
1.2.8 Kulturelle Bildung	6
1.2.9 MINT	7
1.2.10 Schulleben (Schulvertrag, Kommunikation)	7
1.2.11 Soziales Lernen	7
1.2.12 Sport	8
1.2.13 Studien- und Berufswahlorientierung	8
1.2.14 Unterstützung bei Problemen	9
2. Aktuelle Entwicklungsvorhaben	10
2.1 Regeln der Begegnung	10
2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit	10
2.1.2 Schulvertrag	11
2.2 Heterogenität	12
2.2.1 Einführung von Operatoren	12
2.2.2 Medienkompetenz	13
2.2.3 Methoden zum Textverständnis „Textknacker“	14
2.2.4 Unterrichtsmethoden	15
2.3 Europäische Werte und Kulturen	16
2.3.1 Demokratieerziehung	16
3. Fortbildungskonzept	17
4. Anhang Gesamtförderkonzept	17
4.1 Einleitung	17
4.2 Abbildung „Gesamtförderkonzept der Luisenschule“	18

Das Schulprogramm beschreibt im ersten Teil das Leitbild, das Profil und bereits eingeführte Aktivitäten in kurzer Form. Im zweiten Teil werden aktuelle Entwicklungsvorhaben beschrieben. In den Teilen 3 und 4 werden Fortbildungen sowie das Gesamtförderkonzept im Überblick dargestellt.

1. Pädagogische Leitgedanken und Schulprofil

1.1 Unser Leitbild

Wie wir das Leitbild der Luisenschule „Jede Schülerin und jeder Schüler ist uns wichtig“ verfolgen, verdeutlichen die folgenden fünf Leitsätze.

1. Wir stärken das Bewusstsein für unseren Körper und unsere Umwelt

Wir begeistern für sportliche Aktivitäten in der Gemeinschaft (z. B. Sporttage, Bundesjugendspiele, Wandertage) und sensibilisieren unsere Schülerschaft für eine gesunde Ernährung und Lebensweise (z. B. gesunder Pausensnack, zuckerfreie Getränke, Drogen- und Gewaltprävention) sowie einen umweltbewussten Umgang mit unserem Lebensraum (z. B. „Sauberhafter Schulweg“, Schulgarten, Recyclingtonne für Pfandflaschen).

2. Wir eröffnen individuelle Lernwege und stärken selbstständiges Lernen

Unser Unterricht ist gekennzeichnet durch Methodenvielfalt (z. B. Textknacker, Antolin, verschiedene Partner- und Gruppenarbeitsformen), kontinuierliche Entwicklung der Medienkompetenz (Präsentationen) sowie Differenzierung (z. B. Aufgabenformate, Förderkurse für alle Hauptfächer in allen Jahrgangsstufen, LRS- und Dyskalkulieförderangebote) und wir begleiten die Schülerinnen und Schüler bei der Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess (z. B. Selbstdiagnosebögen, Feedback).

3. Wir erziehen zu tolerantem, weltoffenem und demokratischem Denken und Handeln

Ziel unseres Unterrichts und des Gemeinschaftslebens in der Schule ist es, den Schülerinnen und Schülern die demokratische Lebenswelt näher zu bringen (z. B. Klassenrat, SV-Wahlen und -Sitzungen) und ihnen eine vorurteilsfreie Sichtweise zu vermitteln (z. B. Ethikunterricht, Gesellschaftskunde).

4. Wir fördern das respektvolle Miteinanderleben und -lernen

Fester Bestandteil unserer Schulgemeinschaft sind Werte und Regeln wie Respekt, Achtung und Gleichberechtigung (z. B. Begrüßungsritual, Umgangsformen, Schulvertrag, Klassenregeln). Wir unterstützen die Reflexion der eigenen Bedürfnisse, ohne die der anderen außer Acht zu lassen und stärken die Schülerinnen und Schüler im Sozialen Lernen (z. B. Streitschlichter, PIT, Buddy, Kompo7, Projektarbeit, Patenschaften).

5. Wir bereiten als Realschule lernwillige Schülerinnen und Schüler für ihr berufliches und gesellschaftliches Leben vor

Unser Fokus ist darauf gerichtet, unserer Schülerschaft bei ihrer beruflichen Orientierung und Lebenswegplanung helfend zur Seite zu stehen (z. B. Praktika, Berufsvorbereitungskonzept, Kompo7, Besuch von Ausbildungsmessen und des BIZ). Ein von uns auf Realschulniveau ausgerichteter Unterricht bereitet unsere Schülerinnen und Schüler dabei auch bestmöglich auf weiterführende Schulen vor (z. B. Differenzierung, Förderung).

1.2 Schulprofil

Die Luisenschule ist die einzige staatliche Realschule in Kassel. Sie liegt in zentraler Lage der Stadt mit guter Bus- u. Bahnanbindung. Mit ca. 520 Schülerinnen und Schülern in den Jahrgängen 5-10 hat unsere Schule eine ideale, gut überschaubare Größe. Die Schülerinnen und Schüler werden überwiegend im Klassenverband unterrichtet.

Die Kinder beginnen mit Englisch oder Französisch als erster Fremdsprache. Aufgrund der geringen Nachfrage nach Französisch als erster Fremdsprache begannen in den letzten Jahren alle Schülerinnen und Schüler mit Englisch. Ab Klasse 7 wählen sich die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Begabungen und Neigungen in Wahlpflichtunterricht ein.

Im Wahlpflichtunterricht können sie zwischen folgenden Schwerpunkten wählen:

1. Zweite Fremdsprache Französisch (oder Englisch)
2. Medienbildung
3. Arbeitslehre (Theorie und Praxis)
4. Ökologische/naturwissenschaftliche Bildung
5. Künstlerische Bildung

Die Schülerinnen und Schüler werden sowohl auf den Übergang in die weiterführende Schule der Sekundarstufe II (Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe bzw. Fachoberschule) vorbereitet als auch auf einen guten Übergang in die duale Ausbildung.

Im Folgenden werden die Profilverpunkte der Luisenschule kurz in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

1.2.1 Demokratie fördern

Unser Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern altersentsprechend die grundlegenden Prinzipien unserer Verfassung nahe zu bringen sowie demokratisches Verständnis und Verhalten kontinuierlich fächerübergreifend zu thematisieren und einzuüben. Ein positives Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler stellt eine Grundbedingung eines respektvollen und friedlichen Miteinanders sowie des Verstehens demokratischer Strukturen und Verhaltensweisen in der Gesellschaft dar. Gefördert wird dies durch die Erarbeitung und Einübung von Klassen- und Gesprächsregeln, den Klassenrat, eine aktive Schülerversammlung, das Schulsprecherteam, das Projekt „Demokratietag“, der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Durchführung von Thementagen, Wandertagen und Klassenfahrten.

1.2.2 Fahrtenkonzept

Klassen- und Studienfahrten sind an der Luisenschule ein fester Bestandteil des Schullebens und werden in den Jahrgängen 5, 7 und 10 durchgeführt.

Die Klassenfahrt im 2. Halbjahr der Klasse 5 dient der Stärkung des Klassenzusammenhalts und ermöglicht es, dass sich Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen besser kennenlernen. Der Klassenzusammenhalt wird nach fast zwei Jahren mit der Fahrt im 1. Halbjahr der Klasse 7 noch einmal gestärkt. Bei der Abschlussfahrt zu Beginn der 10. Klasse stehen in der Regel kulturelle Aspekte im Mittelpunkt und sie stärkt die Schülerinnen und Schüler für die anstehenden Abschlussprüfungen.

Französischlernende können darüber hinaus im Jahrgang 9 am Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Hénin-Beaumont (Nordfrankreich) teilnehmen, um ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen.

Des Weiteren finden in vielen Fachbereichen regelmäßige Tagesfahrten zu außerschulischen Lernorten statt, die in den Unterrichtsinhalten verankert sind. Beispielsweise besucht der Jahrgang 10 der Luisenschule im Fach Geschichte die Gedenkstätte Buchenwald.

1.2.3 Fremdsprachen

Unser Ziel ist es, die mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine solide fremdsprachliche Grundlage für eine eventuelle Ausbildung in entsprechend sprachlich orientierten Berufen erwerben. Darüber hinaus ist es unser Ziel, einen reibungslosen Übergang in den Fächern Englisch oder Französisch in Bezug auf weiterführende Schulformen zu gewährleisten.

Durch modernen Fremdsprachenunterricht mit den Schwerpunkten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben sollen die Schülerinnen und Schüler in theoretischer und praktischer Form optimal gefördert, vor allem aber für die von ihnen gewählte Fremdsprache begeistert werden, so dass sie in unterschiedlichen Lebensbereichen (Freizeit, Beruf, Kultur) möglichst authentisch und autonom kommunizieren können. Dies wird unterstützt durch den Schüleraustausch, bilinguale Angebote sowie die Möglichkeit, in beiden Fremdsprachen Sprachzertifikate zu erwerben.

1.2.4 Förderkonzept

Unsere Schülerschaft zeichnet sich grundsätzlich durch eine große Heterogenität aus und jede Schülerin und jeder Schüler wird an der Luisenschule als Individuum gewürdigt und entsprechend gefördert. Diese Förderung findet in jeder Unterrichtsstunde Berücksichtigung. Hierbei werden sowohl Defizite verringert als auch Stärken erweitert bzw. besondere Begabungen unterstützt (siehe Gesamtförderkonzept).

Darüber hinaus werden an der Luisenschule beispielsweise die Hauptfächer durch zusätzlichen Unterricht (1 Stunde mehr Deutschunterricht im Jahrgang 5, 1 Stunde mehr Mathematikunterricht im Jahrgang 6) gestärkt und dadurch eine weitere Förderung erreicht. Auch die Schwimmfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler wird durch eine Teilung der Sportgruppen in Jahrgang 5 sowie ein AG-Angebot verbessert. Im Jahrgang 7 können die Schülerinnen und Schüler neben der zweiten Fremdsprache aus einem breiten Angebot an Wahlpflichtkursen wählen und interessengeleitet gefördert werden. Ebenfalls finden sie eine Unterstützung und Förderung im breiten AG-Angebot der Luisenschule, den Förderkursen und einer individuellen Unterstützung und Förderung durch die Hausaufgabenbetreuung und das Beratungs- und Förderzentrum (BFZ).

Auch die Förderung der sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler wird durch unsere etablierten Strukturen, beispielsweise Klassenrat, kontinuierliche Klassenleitung, Klassenstunden, Schulsozialarbeit, Buddy usw., besonders deutlich.

1.2.5 Ganztagsangebot

Das Ganztagsangebot bezieht sich auf die Tage Montag bis Donnerstag. Nach dem Regelunterricht besteht die Möglichkeit, in der Schule ein Mittagsessen zu sich zu nehmen. Des Weiteren bieten wir eine durchgängige pädagogische Mittagsbetreuung bis 14:30 Uhr an (Luisenkidz). Parallel dazu findet eine Hausaufgabenbetreuung bis 15:00 Uhr statt.

Daneben können ab 14:00 Uhr von Montag bis Donnerstag AGs und Kurse mit folgenden Schwerpunkten besucht werden:

1. Sprache: Bilingualer Unterricht in Englisch und Französisch, international anerkannte Sprachzertifikate (DELFI, PET)
2. Förderunterricht: Deutsch, Mathematik, Englisch
3. Musik: Chor, A-Cappella, Bands, Blasinstrumente usw.
4. Sport: z.B. Tennis, Ballspiele, Schwimmen, Schach usw.
5. Kreativität: Theater, Handwerk usw.

1.2.6 Gesundheitsförderung und Prävention

Wir ermuntern unsere Schülerinnen und Schüler zu einem aktiven und gesundheitsbewussten Leben, z. B. durch Aufklärung und Information zu gesunder Ernährung.

„Am besten, man fängt gar nicht erst an“, genau das ist Aufgabe der Suchtprävention, denn vorbeugen ist besser als therapieren.

Ziel der Suchtprävention ist es, suchtfördernde Strukturen im Lebensraum Schule zu vermeiden, personale Kompetenzen zu stärken (wer sich gut fühlt, kann „Nein“ sagen, auch wenn es nicht gut läuft...) und aufzuklären.

Aktiv werden wir als Schule vor allem im Bereich der Primärprävention. In dieser Phase der Vorbeugung geht es um die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und die Stärkung der Persönlichkeit, also um Identitätsfindung und Sinnggebung.

Dies geschieht an unserer Schule durch Klassenprojekte wie:

1. durch den Klassenrat im Jahrgang 5
2. Buddy im Jahrgang 5/6
3. Tom und Lisa im Jahrgang 7/8 (in Zusammenarbeit mit der Drogenhilfe Kassel)
4. durch die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen im Jahrgang 10, z. B. Kabera (berät Menschen mit Essstörungen)
5. durch regelmäßige Wandertage, Workshops (z.B. mit dem Staatstheater, dem Sara Nussbaum Zentrum, etc.) und Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich.

1.2.7 Kompetenzorientierter Unterricht

Wir orientieren unseren Unterricht an den geltenden Kerncurricula und Bildungsstandards. Methodenvielfalt bildet die Grundlage unseres Unterrichts, insbesondere kooperative Lernformen werden geübt. Es ist uns ein Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken und Schwächen selbstständig erkennen und einschätzen lernen sowie mit diesen umgehen können. Individuelles Lernen im offenen Unterricht wird an der Luisenschule besonders gefördert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vorbereitung auf die Präsentationsprüfungen, die Teil der Abschlussprüfung im Jahrgang 10 sind.

Für den Übergang in die Gymnasiale Oberstufe kooperieren wir im Schulverbund Kassel Ost mit der Herderschule. Wir bereiten Schülerinnen und Schüler sowohl auf den Übergang in weiterführende Schulen als auch in die berufliche Ausbildung vor.

1.2.8 Kulturelle Bildung

Durch Theater-, Musical- und Museumsbesuche, Klassenfahrten und Fahrten zu Gedenkstätten und anderen außerschulischen Lernorten sowie durch unsere eigenen Veranstaltungen wie Sommerbühne und Projektstage eröffnen wir unseren Schülerinnen und Schülern über den Unterricht hinaus Teilhabe am Spektrum des kulturellen Lebens unserer Stadt und unseres Landes.

Wir führen sie in die Kulturgeschichte und deren gesellschaftliche Orte ein. Im Unterricht erstellte Bilder und Texte werden als Wechselausstellung im Schulgebäude, gelegentlich auch bei Kooperationspartnern der Schulgemeinde ausgestellt. Besuche von Museen, Kunstausstellungen (Projektstage zur documenta), Bibliotheken und Buchhandlungen sind regelmäßiger Bestandteil der Klassenaktivitäten. Im Schulleben werden auch die Herkunftskulturen unserer Schülerinnen und Schüler thematisiert und gewürdigt. In den Fächern Sport und Musik werden unterschiedlichste Tanzstile entdeckt und erprobt. In enger Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Kassel erleben unsere Schülerinnen und Schüler Workshops und Theateraufführungen. Auf Schulfesten, beim Infobrunch, bei der Sommerbühne und der Aufnahmefeier präsentieren sich unsere Schülerinnen und Schüler in

der Rolle von Musikern, Theaterdarstellern, Moderatoren und Veranstaltungstechnikern. In allen kulturellen Bereichen sind Wissen, Können und Verständnis gleichrangig mit dem Abbau von Vorurteilen und Schwellenangst sowie der Orientierung innerhalb unserer zunehmend pluralen Kulturlandschaft.

1.2.9 MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik)

An der Luisenschule werden die informationstechnologischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch vielfältige Angebote zur Stärkung von Begabungen und Interessen sowie zur Unterstützung bei Schwierigkeiten in diesen Bereichen gefördert. Wir stärken das Fach Mathematik durch eine zusätzliche Unterrichtsstunde (momentan im Jg. 6), Förderkurse in jedem Schuljahr sowie einem Förderkurs zur Unterstützung bei einer vorliegenden Rechenschwäche (Dyskalkulie). Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts bieten wir Kurse in den Naturwissenschaften, Elektrotechnik, Informatik und Handwerk an. Wir nehmen regelmäßig an dem MINT-Angebot des Schülerforschungszentrum Nordhessen (SFN) teil. Die informationstechnische Bildung wird durch außerschulische Kooperationspartner gestärkt. Besuche des Mathematikums bzw. des Chemikums vertiefen das Interesse und das Verständnis der Schülerinnen und Schüler.

1.2.10 Schulleben (Schulvertrag, Kommunikation)

Unsere Schule ist ein Ort des gemeinsamen Lebens, Lernens und Arbeitens, an dem sich alle Beteiligten wohlfühlen wollen. Dafür tragen wir alle Verantwortung. Das Verhalten in unserer Schule ist von Rücksichtnahme, Respekt und Fairness geprägt. Ein freundlicher, hilfsbereiter und wertschätzender Umgang miteinander und ein sauberer, gepflegter Zustand des Schulgebäudes sind die Grundlage für ein erfolgreiches Lernen, Lehren und Leben in der Schule. Das kann für alle nur dann gelingen, wenn alle Beteiligten dies unterstützen und sich aktiv dafür einsetzen.

Unterstützt wird dieses durch unseren Schulvertrag und gemeinsame Veranstaltungen (Sporttage, Sommerbühne, Thementage, Weihnachtssingen, Einschulungsfeier, Abschlussfeier, Talentwettbewerb, Würdigungen, Mittagessen, AGs, Nachmittagsbetreuung, Schulhof als Spielort, soziales Lernen, Tag der offenen Tür, Klassenfahrten, Wandertage).

1.2.11 Soziales Lernen

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, demokratisch, partizipativ, kooperativ zu handeln, friedlich Konflikte zu lösen und ein verantwortungsvolles Selbstwertgefühl zu entwickeln. Nur durch einen friedlichen, freundlichen, wertschätzenden und ritualisierten Umgang miteinander kann Leistungsbereitschaft erzielt werden. Das soziale Lernen wird gefördert durch kooperative Lernformen im Unterricht, Klassenrituale, Klassenfahrten und Wandertage, Projekte zum Sozialen Lernen, wie beispielsweise Buddy und Prävention im Team (PiT), Schülerstreitschlichter, Patenschaften der Jahrgänge 9 und 10 für die Jahrgänge 5 und 6, Schulsozialarbeit, Mitwirkung in der Schülervertretung, Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Durchführung und Planung von Schulveranstaltungen u.v.m.

1.2.12 Sport

Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern, ihre Schwimmfähigkeiten im Rahmen der 5. Klasse zu vertiefen, indem ein Halbjahr verpflichtend Schwimmunterricht in dieser Jahrgangsstufe erteilt wird. Außerdem findet in der 5. Klasse ein Sporttag statt, an dem die Lernenden Einblick in verschiedene Sportarten, wie z. B. Tennis, Badminton und Fußball, erhalten. Demgegenüber treten die Klassen 8, 9 und 10 an einem Sporttag in verschiedenen Disziplinen wie Fußball, Abtreffball und 7-Tage-Rennen oder Hindernislauf im Jahrgang gegeneinander an.

Jedes Jahr organisieren wir die Bundesjugendspiele und die Teilnahme am Minimarathon.

Im Nachmittagsbereich bieten wir Schwimmförderunterricht im Jahrgang 5 an, um Kinder, die in diesem Bereich noch Schwierigkeiten haben, zu stärken. Weiterhin existieren in erster Linie für die jüngeren Jahrgänge 5-7 eine Tennis-AG und eine Ballsport-AG. Weitere Sport-AGs variieren je nach Personal.

1.2.13 Studien- und Berufswahlorientierung

Die Berufs- und Studienwahlorientierung ist ein wichtiger Baustein in der schulischen Bildung unserer Schülerinnen und Schüler. Sie beginnt bereits in Klasse 5 mit dem Arbeitslehreunterricht und dem Girls- und Boysday.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen schrittweise die Verantwortung für ihre weitere Ausbildung und individuelle Zielsetzungen für Berufsausbildung oder den Übergang in die weiterführenden Schulen.

An der Luisenschule wird ihnen dies ermöglicht durch:

1. den Arbeitslehreunterricht,
2. durch klassenbezogene und individuelle Angebote zur Information und Erkundung von Berufen bzw. Berufsfeldern sowie zur Unterstützung bei Bewerbungen,
3. die Kooperation mit außerschulischen Institutionen, z. B. der Agentur für Arbeit
4. die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und dem Übergangsmanagement

Auf diesem Weg werden die Schülerinnen und Schüler unterstützt durch zwei zweiwöchige Betriebspraktika (Jg. 8 und Jg. 9), den Besuch von Bildungsmessen und Bewerbungstraining. Einen besonderen Stellenwert nimmt in diesem Zusammenhang das Kompetenzfeststellungsverfahren im Jahrgang 8 ein. Durch dieses lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken kennen und können diese bei der Wahl des Berufspraktikums sowie bei der Berufswege- und Schullaufbahnplanung berücksichtigen. Mit der Übergangsmanagerin haben die Schülerinnen und Schüler neben den Lehrkräften in der Schule eine Ansprechpartnerin für alle Fragen der Berufs- und Schulwahl sowie des Bewerbungsverfahrens. Bei Interesse können die Schülerinnen und Schüler an den Angeboten MINT-Stars von morgen, JuBo, u.a. teilnehmen.

1.2.14 Unterstützung bei Problemen

Grundsätzlich unterstützt jede Lehrkraft und jede pädagogische Kraft unsere Schülerschaft bei der Lösung von Problemen.

Gerade Klassensprecher/innen bzw. Klassenräte und auch Klassenlehrer/innen sind tägliche Ansprechpartner und können die meisten Probleme gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern lösen oder ihnen einen Lösungsweg aufzeigen. In der Luisenschule übernimmt gewöhnlich ein(e) Klassenlehrer(in) eine Klasse im Jahrgang 5 und führt sie bis zum Abschluss in Klasse 10. Dadurch entsteht ein besonderes Vertrauensverhältnis in der Klasse, was durch die zusätzliche Klassenlehrerstunde in den Jahrgängen 5 und 10 gefördert wird.

Besonders für die neuen 5er ist es wichtig, dass ihnen ein(e) Schülerpate oder Schülerpatin (aus den Jahrgängen 9 und 10) zur Seite steht und sie bei Problemen unterstützt.

Darüber hinaus stehen natürlich auch die Vertrauenslehrerin / der Vertrauenslehrer, die Schulsozialarbeit und die Schulleitung als weitere Ansprechpartner zur Verfügung.

2. Aktuelle Entwicklungsvorhaben

2.1 Regeln der Begegnung

Wir Lehrkräfte der Luisenschule sehen unsere Schule als einen Ort des gemeinsamen Lernens, Arbeitens und Lebens, an dem sich alle Beteiligten wohlfühlen wollen. Hierfür tragen wir alle Verantwortung. Das Verhalten in unserer Schule soll von Rücksichtnahme, Respekt und Fairness geprägt sein. Ein freundlicher, hilfsbereiter und wertschätzender Umgang miteinander und ein sauberer, gepflegter Zustand des Schulgebäudes sind die Grundlage für ein erfolgreiches Lernen, Lehren und Leben in der Schule.

2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit

Qualitätsbereich:	V.3: Schulkultur - Kooperation und Kommunikation nach außen
Ziele:	Um die öffentliche Präsenz zu steigern, werden wir alle wichtigen Aktivitäten und Projekte durch Bilder und prägnante Artikel auf der Homepage darstellen. Außerdem werden wir diese auch der örtlichen Presse zur Veröffentlichung zur Verfügung stellen. Infobrunch: Alle Fachbereiche und Schulprojekte sollten sich mit ihren Schwerpunkten angemessen vorbereiten, um die Luisenschule an diesem Vormittag bestmöglich zu präsentieren.
Bisherige Vorarbeiten:	Die Gruppe „Regeln der Begegnung“ traf sich Anfang 2019, um die Luisenschule in der Öffentlichkeit und am Tag der Offenen Tür (Infobrunch) stärker zu präsentieren.
Maßnahmen:	Die jeweils zu bestimmenden Lehrkräfte verfassen einen kurzen Artikel zu den folgenden Aktionen: <ul style="list-style-type: none"> - Sauberhafter Schulweg - Sporttage - DELF - Theaterprojekt - Musicalbesuch - Infobrunch - Sommerbühne - Beste Praktikumsmappe - Vorlesewettbewerb - Kompo7 - Schachturniere - Erste-Hilfe-AG - Würdigung in der Aula <p>Bei der Verwendung von Foto- und Videomaterial ist unbedingt die „Einwilligungserklärung in die Veröffentlichung personenbezogener Daten, Fotos und Videos“ der Schülerinnen und Schüler zu überprüfen.</p> <p>Alle die Öffentlichkeitsarbeit betreffenden Artikel dürfen nur mit vorheriger Genehmigung der Schulleitung an die Öffentlichkeit gelangen. Die Schulleitung entscheidet darüber hinaus, welche Artikel an die örtliche Presse weitergeleitet werden.</p>
Geplante Evaluationsmaßnahmen:	Das Ziel ist erreicht, wenn alle oben genannten Maßnahmen mindestens einmal im Schuljahr (Fotos, Videomaterial etc.)

	durch einen Artikel für die Homepage und ggf. für die örtliche Presse verfasst werden.
Ressourcen:	Deputatsstunde für die Arbeit an der Homepage
Verantwortlich:	Alle Lehrkräfte, die besondere Aktivitäten und Projekte durchführen.

2.1.2 Schulvertrag

Qualitätsbereich:	V.1: Schulkultur – pädagogische Grundhaltung
Ziele:	Um an die Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen, soll der neue Schulvertrag überarbeitet und ergänzt werden. Denn für uns soll die Schule ein Ort des gemeinsamen Lebens, Lernens und Arbeitens sein, indem sich alle Beteiligten wohl fühlen.
Bisherige Vorarbeiten:	Die Gruppe „Regeln der Begegnung“ traf sich Anfang 2018, um den veralteten Schulvertrag zu überarbeiten und zu ergänzen.
Maßnahmen:	Der im Moment gültige Schulvertrag wird gesichtet, veraltete Formulierungen und Bestandteile werden entweder gestrichen oder verändert. Neue, an die Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler, angepasste Abschnitte werden aufgenommen. Es soll eine Sprache genutzt werden, die alle Beteiligten der Schulgemeinde anspricht und für ein Gemeinschaftsgefühl sorgt (Wir-Form). Die Wünsche der Schüler- und Elternschaft finden bei der Überarbeitung des Schulvertrages Berücksichtigung.
Geplante Evaluationsmaßnahmen:	Das Ziel ist erreicht, wenn der Schulvertrag von der Gesamt- und Schulkonferenz „abgesegnet“ ist.
Ressourcen:	
Verantwortlich:	AG „Regeln der Begegnung“

2.2 Heterogenität

Die Lehrkräfte der Luisenschule eröffnen im Rahmen des kompetenzorientierten Unterrichts durch die Förderung der Methodenkompetenz und die Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente vielfältige und individuelle Lernwege. Das Leseverständnis, als Schlüsselkompetenz, wird durch fächerübergreifende Absprachen gefördert. Durch die schrittweise Bearbeitung von Texten, aber auch mittels komplexer Aufgaben, wird die Motivation der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Gleichzeitig wird den Schülerinnen und Schülern durch einheitliche Verwendung der Operatoren Sicherheit geben.

2.2.1 Einführung von Operatoren

Qualitätsbereich:	VI.1: Lehren und Lernen – Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen
Ziele:	Wir geben den Schülerinnen und Schülern Sicherheit durch die einheitliche Verwendung der Operatoren
Bisherige Vorarbeiten:	Im Jahr 2018 fand die erste Sitzung der Schulentwicklungs- AG „Heterogenität“ / Untergruppe „Operatoren“ statt. Fachübergreifende und fachspezifische Operatoren wurden zusammengestellt, beschrieben und in den Fachkonferenzen ergänzt.
Maßnahmen:	In der Gesamtkonferenz wird die gemeinsame Nutzung der Operatorenliste abgestimmt. Eine Testphase soll im 2. Halbjahr 2019/20 erfolgen. Unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse der Testphase soll die Operatorenliste eingeführt werden.
Geplante Evaluationsmaßnahmen	Die Methode ist erfolgreich, wenn die Schülerinnen und Schüler die Operatoren in allen Fächern passend anwenden können. Im 2. Halbjahr 2020/21 erfolgt eine Evaluierung mittels Fragebogen in den Fachkonferenzen. Die Ergebnisse werden in der AG gebündelt und eingearbeitet und anschließend in der Gesamtkonferenz abgestimmt.
Ressourcen	Kopien werden von der Schule zur Verfügung gestellt.
Verantwortlich	Lehrkraft aus der Gruppe

2.2.2 Medienkompetenz (Vorschlag)

Qualitätsbereich:	VI.1: Lehren und Lernen – Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen
Ziele:	Erarbeitung und Implementierung eines Medienbildungskonzeptes unter Beachtung der sechs Kompetenzbereiche Digitale Medien werden von Lehrkräften und Lernenden sinnvoll im Unterricht und auch zum individuellen Lernen genutzt <u>oder</u> Digitale Medien werden von den Lehrkräften sinnvoll im Unterricht auch zum individuellen Lernen eingesetzt Digitale Medien werden von den Lernenden sinnvoll im Unterricht und außerhalb des Unterrichts auch zum individuellen Lernen genutzt
Bisherige Vorarbeiten:	Es existiert ein Medienkonzept, das jährlich fortgeschrieben wird. In fünf Klassenräumen wird mit interaktiven Whiteboards gearbeitet.
Maßnahmen:	Ist-Stand-Analyse (technische Ausstattung und pädagogische Konzepte) Sichtung der Möglichkeiten zum digitalen Lernen Hospitation an anderen Schulen Sichtung: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Kompetenzbereiche werden bereits in den Schulcurricula der Fächer berücksichtigt? • Welche Kompetenzbereiche werden noch nicht berücksichtigt? • In welchen Fächern können die Kompetenzbereiche verankert werden? • Ist zusätzlicher Unterricht nötig? Wenn ja, in welchem Jahrgang? • Über welche Methodenkompetenz verfügen die Schülerinnen und Schüler am Ende der vierten Klasse (Kooperation mit Grundschulen) • Welche Kompetenzen bilden das Fundament und welche können sinnvoll ergänzt werden (→ WPU-Unterricht, AGs)? Erarbeitung eines Curriculums zur informationstechnischen Grundbildung Erarbeitung des Medienbildungskonzeptes
Geplante Evaluationsmaßnahmen	Das Ziel ist erreicht, wenn <ul style="list-style-type: none"> • das Medienbildungskonzept erarbeitet und implementiert ist • die technischen Voraussetzungen für die Umsetzung des Konzeptes geschaffen sind • digitale Medien von Lehrkräften und Lernenden sinnvoll im und außerhalb des Unterrichts und auch zum individuellen Lernen genutzt werden • die Lernenden digitale Medien für sich und zur Aufgabe passend kompetent und die rechtlichen Vorgaben beachtend anwenden. Evaluationsbogen für Schülerinnen und Lehrkräfte und (Schulleitung?)
Ressourcen	- Anschaffen von Literatur sowie Hardware und Software

	- Fortbildung und Koordinationsstunde(n)
Verantwortlich	Lehrkraft aus der Gruppe

2.2.3 Methoden zum Textverständnis „Textknacker“

Qualitätsbereich:	VI.1: Lehren und Lernen – Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihr Textverständnis durch die Arbeit mit der Methode „Textknacker“ in allen Fächern
Bisherige Vorarbeiten:	<p>Im Jahr 2018 fand die erste Sitzung der Schulentwicklungs- AG „Heterogenität“ / Untergruppe „Textverständnis stärken mit Hilfe der Textknacker-Methode“ statt.</p> <p>Die Textknacker-Methode als Möglichkeit, das Erfassen von Texten zu erleichtern, wurde inhaltlich mit Hilfe verschiedener Vorlagen überarbeitet (beispielsweise wurden die Arbeitsaufträge hinsichtlich der Formulierung mit Operatoren überprüft), es wurde ein Logo entwickelt und ein Konzeptvorschlag zur Einführung an der Schule entwickelt, das auf der Gesamtkonferenz im April 2019 vorgestellt wurde. Die erste Erprobungsphase beginnt für den gesamten Jahrgang 5 im Schuljahr 2019/20.</p> <p>Die Arbeit an der Einführung der Textknacker-Methode ist im September 2019 vorläufig abgeschlossen. Geplant ist eine Einführung der Methode nach der Evaluation der Erprobungsphase und der Abstimmung in den Gremien.</p>
Maßnahmen:	<p>Konzept-Vorschlag:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Deutsch in Klasse 5 - Einführung in Englisch in Klasse 7 - Einführung in Französisch in Klasse 9 - Einführung in den anderen unterrichteten Fächern ab Klasse 6, früher in Absprache mit der Deutschlehrkraft der Klasse <p>In jedem Fach wird es einmal komplett bearbeitet. Anschließend einigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Lehrkraft auf den Anwendungsumfang des Textknackers (Welche Schritte sind hilfreich? Welche sind notwendig? Welche können übersprungen/weggelassen werden? Individuelle Absprachen mit den Schülerinnen und Schülern zur Differenzierung sind möglich). Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler in höheren Klassen selbstständig entscheiden können, welche Schritte sie benötigen.</p>
Geplante Evaluationsmaßnahmen	<p>Die Methode ist erfolgreich, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schülerinnen und Schüler die Methode in verschiedenen Fächern anwenden und als hilfreich empfinden. • der Textknacker in allen Fächern eingeführt wurde (siehe Konzept). <p>Dies soll im 2. Halbjahr des Schuljahres 2021/22 mit Hilfe von Fragebögen für Schüler/innen und Lehrkräfte erfolgen.</p>
Ressourcen	Tonpapier und Laminierfolien werden von der Schule zur Verfügung gestellt.
Verantwortlich	Lehrkraft aus der Gruppe

2.2.4 Unterrichtsmethoden

Qualitätsbereich:	VI.1: Lehren und Lernen – Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen
Ziele:	Im Rahmen des Kompetenzorientierten Unterrichts werden wir durch Methodenvielfalt und Methodenkompetenz individuelle Lernwege eröffnen und die Motivation fördern.
Bisherige Vorarbeiten:	Im Jahr 2019 fand die erste Sitzung der Schulentwicklungs- AG „Heterogenität“ / Untergruppe „Unterrichtsmethoden“ statt. Fachübergreifende und fachspezifische Unterrichtsmethoden wurden zunächst zusammengestellt.
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> • ergänzen der Methodensammlung durch die Abfrage der Fachkonferenzen • durch Kooperation mit Grundschulen die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler am Ende der vierten Klasse erfassen. • entscheiden, welche Methoden einzuführen sind, in welchem Jahrgang und ggf. in welchem Fach, so dass sie anschließend in allen Fächern genutzt werden können. • Zusammenfassen der Ergebnisse in einem Methodencurriculum und Verankerung der Einführungsphasen in den Schulcurricula. • Es wird überlegt, einen Methodenführerschein für die Schülerinnen und Schüler einzuführen.
Geplante Evaluationsmaßnahmen	<p>Das Ziel ist erreicht, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Methodencurriculum erarbeitet und implementiert wurde. • Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Methoden, Lernwege wählen können. • in allen Fächern und Jahrgängen verschiedene Methoden des Curriculums angewendet werden und dadurch die Motivation der Lernenden gefördert wird. • die Lernenden verschiedene Methoden des Curriculums für sich und zur Aufgabe passend und kompetent anwenden. <p>Evaluationsbogen für Schülerinnen und Lehrkräfte</p>
Ressourcen	<p>Anschaffen von Literatur Fortbildung Koordinationsstunde ? Multiplikatoren</p>
Verantwortlich	Lehrkraft aus der Gruppe

2.3 Europäische Werte und Kulturen

Die Luisenschule fördert die Schulgemeinschaft, die soziale Integration, insbesondere das demokratische Zusammenleben der Kulturen in einem gemeinsamen Europa sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter und der Menschen mit Behinderungen im Sinne einer Weiterentwicklung zur inklusiven Schule. Wir sehen es als Lehrkräfte, die einen Dienstleid auf unsere demokratische Verfassung abgelegt haben, als selbstverständlich an, unsere Schülerinnen und Schüler zu demokratisch denkenden und handelnden Menschen zu erziehen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich an der Luisenschule zu toleranten und mündigen Bürger entwickeln.

2.3.1 Demokratieerziehung

Qualitätsbereich:	V.2: Schulkultur – Schulleben
Ziele:	Im Rahmen eines fächerübergreifenden Projekttag „Europatag“ befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Werten und Vorzügen eines gemeinsamen Europas und arbeiten unter dem Aspekt der Demokratieerziehung in ihren Klassen an festgelegten Jahrgangsthemen. Jeder Jahrgang erarbeitet in seiner Schulzeit die gleichen Themenschwerpunkte in der gleichen Reihenfolge. Der „Europatag“ soll ein fester Bestandteil der schulischen Jahresplanung werden.
Bisherige Vorarbeiten:	Die AG „Europäische Werte und Kulturen“ hat die untenstehenden Schwerpunkte festgelegt und für die Jahrgänge Workshops mit einer Vielzahl von Materialien und Methoden erarbeitet. Diese Materialien und Methoden werden den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern zur Verfügung gestellt. Jg.5 => Schwerpunkt Toleranz und Vielfalt Unsere kulturelle Vielfalt in der Klasse – Wir leben respektvoll zusammen in Deutschland. Jg.6 => Freiheit Wir nutzen die Schätze Europas dank meist offener Grenzen. Jg.7 => Meinungsfreiheit Wir lösen Konflikte gewaltfrei und friedlich – Jeder darf seine Meinung sagen. Jg.8 => Feinde/ Gegner der Demokratie Demokratie braucht Geduld und Anstrengung. Jg.9 => Gesellschaftliche Verantwortung Schülerbeteiligungsprojekt - Parlamentarische und außerparlamentarische Institutionen. Jg.10 => Pressefreiheit Glaubwürdigkeit der Informationsübermittlung
Maßnahmen:	Die Themenschwerpunkte müssen in der Gesamtkonferenz vorgestellt und abgestimmt werden. Anschließend müssen organisatorische Fragen zur Durchführung des 1. Durchgangs geklärt werden (z.B. genaue Terminierung, Bereitstellungsart des Materials, Hilfestellung bei der Durchführung).

Geplante Evaluationsmaßnahmen	Das Ziel ist erreicht, wenn <ul style="list-style-type: none"> • der „Europatag“ des Schulalltags geworden ist, er mehrmals mit Erfolg durchgeführt wurde. • Rückmeldung von allen Beteiligten nach der 1. Durchführung.
Ressourcen	1 Schultag pro Schuljahr
Verantwortlich	Alle Mitglieder der AG-Gruppe

3. Fortbildungskonzept

Passend zu unserem Schulprogramm werden im nächsten Zeitraum Fort- und Weiterbildungen zu folgenden Themen geplant:

- Prävention im Team (PiT)
- sinnvolle Nutzung digitaler Medien im Unterricht
- Medienbildungskonzept
- individuelle Förderung
- Kommunikation (u.a. Lernplattformen, Intranet, soziale Netzwerke)
- Cambridge-Englisch
- Computer Zertifikate

4. Anhang Gesamtförderkonzept

4.1 Einleitung

Unsere Schülerschaft zeichnet sich grundsätzlich durch eine große Heterogenität aus und jede Schülerin und jeder Schüler wird an der Luisenschule als Individuum angesehen und entsprechend gefördert. Dies spiegelt sich in dem Leitsatz „Jede Schülerin und jeder Schüler ist uns wichtig“ wider.

Es gibt an der Luisenschule eine Vielzahl von Maßnahmen und Möglichkeiten leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler zu fördern. Aber auch die Talente und Stärken unserer Schülerinnen und Schüler behalten wir jeder Zeit im Blick und fördern/stärken sie.

Die folgende Seite stellt unser Gesamtförderkonzept im Überblick dar. Jeder Förderschwerpunkt ist in einem Förderzirkel dargelegt. Details sind im Gesamtförderkonzept nachzulesen.

4.2 Abbildung „Gesamtförderkonzept der Luisenschule“

Auf der nächsten Seite folgt das „Gesamtförderkonzept der Luisenschule“.



Gesamtförderkonzept der Luisenschule:
"Jede Schülerin und jeder Schüler ist uns wichtig!"

- 1. Begabtenförderung durch u.a. bilingualen Unterricht
- 2. Zertifikate (DELF)
- 3. Auslandsfahrten und Sprachreisen

besonders begabte Kinder

Kinder mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen

- 1. Dyskalkulieförderung
- 2. Lese-Rechtschreibförderung

- 1. Hausaufgabenbetreuung
- 2. Projektarbeit
- 3. Thementage
- 4. Vermittlung von Lerninhalten
- 5. Medienkompetenz

Individuelles und selbstgesteuertes Lernen

- 1. Integrationsmaßnahmen durch Förderlehrkräfte (BFZ)

Inklusiver Unterricht

- 1. Förderunterricht DaZ
- 2. Hausaufgabenbetreuung

Migrantenförderung

- 1. Praktika (Jg. 8/9)
- 2. Kompo 7
- 3. Berufsberatung
- 4. Unterstützungskurse (Bewerbungstraining)
- 5. MINT

Berufs- und Studienorientierung

- 1. Gewaltprävention PiT
- 2. Klassenlehrerstunden Jg. 5 und 10
- 3. Klassenfahrten/ Wandertage/ Exkursionen
- 4. Patenschaften
- 5. Schulsozialarbeit
- 6. Medienerziehung
- 7. Buddy-Projekt
- 8. LuisenKidz

Soziale Kompetenzen und Werteerziehung

- 1. Wahlpflichtunterricht
- 2. AG-Angebote
- 3. Wettbewerbe
- 4. Sprachförderung
- 5. Hausaufgabenbetreuung

Differenzierung nach Neigung

- 1. Sporttage und Bundesjugendspiele
- 2. Anfängerschwimmen
- 3. Suchtprävention

Gesundheitsmanagement